

Neues und Bewährtes

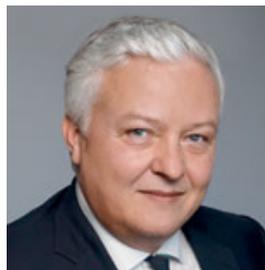
Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zunächst einmal hoffe ich, dass alle nach der Sommerpause gesund und wohlbehalten wieder im Alltagsrott angekommen sind. Rechtzeitig zu Beginn der zweiten Hälfte der großen Koalition werden wir nach Jahrzehnten des Wartens endlich mit einer neuen Approbationsordnung für Zahnärzte beglückt. Wie diese die Qualität der Ausbildung positiv beeinflusst und wie die Exekutive, also die Hochschulen, dies annehmen werden sowie personell und strukturell umsetzen können und vor allem in welcher Zeit bleibt abzuwarten. Natürlich wird auch hier, abgesehen von den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln, die Frage der zur Verfügung stehenden qualifizierten Ausbilder an den Hochschulen eine wesentliche Rolle spielen. Natürlich ist auch schon vor der erfolgten Umsetzung der neuen Approbationsordnung der Ruf nach Erneuerung zu hören. Hierzu mögen diejenigen, die sich hier lautstark melden, immer den Satz vergegenwärtigen, der sich in vielen Lehrbüchern eingangsbefindet und wie folgt lautet: „Wissenschaft ist ständig im Fluss“. Pragmatischer gesagt gab es das erste Smartphone 2007, also vor knapp 12 Jahren und trotzdem kann sich heute kaum einer vorstellen wie das in der Zeit vor dem Smartphone war.

Wir befinden uns in einer Zeit des rapiden Wandels und der ständigen Veränderung, von „Alexa“ bis E-Scooter im täglichen Leben sowie Scanner und digitale Arbeitsprozesse im Berufsleben. Trotzdem sollten wir unser bisheriges Wertesystem nicht einfach über Bord werfen, in der Hoffnung, dass Alexa, Google und Co uns auch dies optimieren können.

Vielleicht sollten wir uns auch was das Fachliche angeht vom Alten leiten und vom Neuen inspirieren lassen, ohne gleich Altbewährtes zu verschrotten. Denn so manches Mal, so kommt es zumindest mir vor, ist das Neue „alter Wein in neuen Schläuchen“.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Ihr,
Prof. Dr. Dr.
Karl Andreas Schlegel,
München